

## *Danksagung*

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Menschen danken, die mir in meinem wissenschaftlichen Weg begleitet haben.

Prof. Hans-Dieter Volk möchte ich ganz besonders dafür danken, dass er mir erlaubt hat, in seinem Institut meine Arbeitsgruppe aufzubauen. Dabei hat er mich immer unterstützt. Er hat außerdem immer Zeit gefunden, mit mir über Ergebnisse und Ideen zu diskutieren. Ich weiß dies sehr zu schätzen, und mir ist bewusst, wie wichtig es ist, dass er zu jeder Zeit zur Seite steht.

Prof. Wauer möchte ich für die liebe Unterstützung im Rahmen des Rahel-Hirsch-Programms und des Mentoring-Programms danken. Prof. Stockfleth, meinem wissenschaftlichen Mentor, möchte ich auch herzlich für seinen hilfreichen Rat danken. Prof. Froemmel möchte ich sehr dafür danken, dass er mir erlaubt hat, bei ihm Seminargruppen zu betreuen. Somit durfte ich meine ersten Erfahrungen als „Lehrerin“ auf Deutsch machen.

Allen Mitgliedern meiner Arbeitsgruppe möchte ich ausgesprochen herzlich danken. Ohne die fleißige Arbeit aller Studenten und Doktoranden, wäre der Aufbau meiner Gruppe nicht möglich gewesen. Deshalb vielen lieben Dank an: André Sollwedel, Annarosa Zambon Bertoja, Maria Laura Zenclussen, Katrin Gerlof, Ivonne Wollenberg, Paul Wafula, Joachim Leber, Anne Schumacher, Catharina Thüre, Steffen Paeschke, Stefanie Ritschel und alle Studenten und Praktikanten, die bei uns gewesen sind. Besonders möchte ich Lala danken, sie ist nicht nur meine Schwester, sondern auch meine Freundin und Kollegin. Dass wir einen gemeinsamen wissenschaftlichen Weg gehen dürfen, ist für mich ein Segen.

Ein ganz besonderer Dank gilt an meinem Freund, Dr. Stefan Fest, er hat mir viele Stunden Unterstützung und Diskussionen auf dem Gebiet der Immunologie geschenkt, geschweige denn die unzähligen Korrekturen in deutscher Sprache. Ohne seine Hilfe würde ich Tage mit 35 Stunden brauchen.

Meinen Kooperationspartner möchte ich auch für die großartige Unterstützung danken: Thomas Ritter, Frank Chen, Miguel Soares, Boris Tartakovsky, Gil Mor, Peter Hamar und Michael Soares.

Die Kollegen, mit den ich in der Vergangenheit gearbeitet habe, möchte ich nicht vergessen: Aus Argentinien, Graciela Curi und Esteban Rosso, Ileana Malan Borel und ganz besonders, meinen lieben Doktorvater, Prof. Margni. Es ist sehr traurig für mich, dass er diesen besonderen Moment meines Lebens nicht mehr miterleben darf. Ich wäre glücklich gewesen, meine Freude und Erfolg mit ihm teilen zu dürfen. Auch der Arbeitsgruppe Arck, wo ich meinen Post-Doc gemacht habe, möchte ich herzlich danken.

Zuletzt danke ich meinen Eltern, meine Geschwistern Virginia und Francisco, meine Schwägerin Evangelina, meinen Neffe Matias und meine Nichte Maria Sol dafür, dass sie mich mit aller Liebe der Welt aus der Ferne immer begleitet haben.